

# TELEMEDIZIN SICHERT KLINIKERHALT

Mit einem umfangreichen Einsatz von Telemedizin werden die Mühlenkreiskliniken im nördlichen Nordrhein-Westfalen umstrukturiert. Dabei wird am Standort in Rahden eine Portalklinik etabliert.

Um in den Zeiten des Mangels an niedergelassenen Ärzten in ländlichen Regionen und nach der Änderung der kassenärztlichen Notfallversorgung die medizinische Versorgung auf dem Lande aufrechtzuerhalten, werden die Mühlenkreiskliniken (AöR), ein Verbund aus fünf Krankenhäusern vom Haus der Maximalversorgung bis zu einem Grundversorgungs-krankenhaus im Kreis Minden-Lübbecke (NRW), das Krankenhaus der Grundversorgung in Rahden mit 78 Betten zu einer Portalklinik umgestalten. Hiermit soll eine „Eingangspforte“ für die gesamten ambulanten und stationären Möglichkeiten des Konzerns geboten werden.

Um diese Kompetenz wirklich vor Ort abbilden zu können, soll ein weitreichender Einsatz der Telemedizin ermöglicht werden. Neben der etablierten Teleradiologie und Telepathologie sollen eine telemedizinische Versorgung der Ambulanz, des OP und auch der Intensivstation zu einem intensiven Kompetenztransfer, einem zeitnahen Einholen einer zweiten oder dritten Meinung und einer effektiven und effizienten Vorbereitung und Durchführung von Verle-

gungen innerhalb des Konzerns dienen. Zusätzlich zur Übertragung von Vitaldaten soll auch ein ausgeprägtes Videokonferenz- und Videoüberwachungssystem etabliert werden. Gerade in der Intensivmedizin wird hier in einem medizinisch sehr anspruchsvollen Bereich über Nutzung der Telemedizin eine Verbesserung der Versorgung im ländlichen Raum erreicht. Dies kann langfristig auch zu einer Senkung der Kosten führen, da eine Verkürzung der Liegedauer auf der sehr kostenträchtigen Intensivstation zu erwarten ist. Zudem werden notwendige Verlegungen frühzeitig, erkrankungsgerecht, geplant und durchgeführt.

Wichtige Gesichtspunkte, die dabei berücksichtigt werden mussten, sind die differenzierte Einhaltung des Medizinproduktegesetzes (MPG) bei der Auswahl der gerätetechnischen Infrastruktur, die Berücksichtigung einer ausreichenden Übertragungsmöglichkeit (Kapazität der Verbindungsleitungen) und der Aufbau eines ausreichenden Datenschutzes. Gerade bei der Auswahl von praktikablen Geräten zur einfachen Videoüberwachung im intensivmedizinischen Bereich musste festge-

stellt werden, dass ein Problem oftmals darin besteht, dass es an Angeboten mangelt, anwenderfreundliche Medizintechnik, die nach MPG zugelassen ist, zu bekommen. Diese Zulassung ist – wie intensive Diskussionen konzernintern und mit externen Experten, hier zum Beispiel das Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG NRW), ergaben – zwingend notwendig, da gerade die Videoübertragungssysteme eindeutig der Diagnostik und Therapie dienen.

Nach der baulichen und technischen Umgestaltung des Krankenhauses wird es zu einer effektiven und effizienten Erhaltung und Verbesserung der Versorgung im ländlichen Bereich des nördlichen NRW kommen. Dieses wird im Rahmen des Projektes Modellregion Telemedizin in Ostwestfalen-Lippe (OWL) der Landesregierung NRW und dem Förderprojekt Portalklinik umgesetzt. Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin unterstützt das Vorhaben der Modellregion Telemedizin OWL insbesondere über den Landesverband NRW, da hier erstmals mit einer Vielzahl von Akteuren in einer ganzen Region unterschiedliche telemedizinische Anwendungen etabliert werden sollen, um gerade die Chancen und Potentiale von Telemedizin in ländlichen Regionen aufzuzeigen.

**DR. MICHAEL FANTINI (MHA)**  
ist Ärztlicher Direktor und Chefarzt für Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin an den Mühlenkreiskliniken und seit 2010 in der DGTelemed im Landesverband NRW engagiert.

**DGTelemed** 

**Deutsche Gesellschaft  
für Telemedizin e.V.**  
Postfach 400143  
D - 12631 Berlin  
Tel.: +49 - (0)33398-78590  
Fax: +49 - (0)33398-78591  
E-Mail: [info@dgtelemed.de](mailto:info@dgtelemed.de)  
[www.dgtelemed.de](http://www.dgtelemed.de)



Die Mühlenkreiskliniken (NRW) wie hier das Krankenhaus Lübbecke werden mithilfe von umfangreichem Telemedizin-Einsatz neu strukturiert.